



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

VIII. Am 6. December. Einen gantzen Tag stehen vnd nimmer nidersitzen/
nach dem Exempel B. Peregrini Serviter Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Die Eigerstatt B. Margaretha / einer Tochter des Königs in Ungern / war ein aufgespannte Haut / vnd ihr Hauptkussen / ein Stein: B. Francisci Borgia / wann er reisete / das stroh / vnder thate die leyden hinweg / welche er morgendes wider umb aufflegt / als hette er sie gebraucht. B. Maria Magda Bett / polster / vnd alles / war ein Brett: sie schlieff nur zwö Stunden in ihren Kleidern / vnd hietre darzwischen ein großes hölzernes Creuz im schoß / welches sie umfienge.

Schwester Maria von S. Helena / eine auß den Stifterinnen Unser L. Frauen zu Siuilien / hat / so lang sie Geistlich gewesen / nie kein Bett gebraucht: ihr Bett war ein Fußbänckle / ein Stul / vnd ein Winkel in ihrem Kämmerlein. Der Einsidler Johannes hat die drey erste Jahr / welche er in der Wüsten zugebracht / sich nimmer nidergelegt: erstund allzeit auff oder vnder einem Felsen: er schlieff so viel als er stehend schlaffen kont / vnd mehr nicht; also daß ihn der last des Leibs mit gewalt nider boge. Es war anders nichts als ein immerwehrendes anfangen / oder besser zu sagen / ein ganz kurzer Schlaf / mit einer vnglaublicher marter. Der Andächtige Pater Johannes von Genua / S. Francisci de Paula Mitgesell / von der zeit an daß er den Geistlichen Standt angetreten / schlieffer nimmer anderst / als kniend / vor seinem armen Bettlein / welches von Nebenholß ware / vnd er lehnte sich auff sein ellbogen / mit Creuzweiß zusammen gefalteten Händen. Aber sein Schlaf war sehr kurz; weil er die ganze Nacht schier mit betten zubracht / vnd den

Schlaff hinderte mit diser gestalt eines busfertigen Sünders / welche ihm nicht allein zu ruh vnd erquickung des Leibs nicht dienstlich war / sonder newe peim vnd schmerzen verursachte / in dem er / so bald er die augen zugethan / wacker ward vor wegen der schwäre des Haupts / das sich irgend zu lehnen suchte: welches jedoch er ihme gar nicht gestatten wolte / damit er vnablässiglich betten mögte.

Die Achte Übung.

Für den 6. December.

Einen ganzen Tag stehen vnd nimmer niderstigen / nach dem Exempel B. Peregrini Seruiter Ordens.

PHilagia, ich hab dich nicht laden wollen / einen ganzen Tag zu knien / die Buß ist zu schwär / vnd andere würdens mercken. Man muß den leuten daß Maul nicht auffthun / vnd in gegenwart anderer sich verhalten / wie andere ehrliebende leute zu thun pflegen. Die Andächtige Schwester Maria Darcia / Minimier Ordens / brachte die meiste zeit ihres lebens kniend zu / aber sie ware Geistlich / vnd sie hatte erlaubnuß erhalten / damit sie sich allenthalben besagter massen mortificiren möchte. S. Mechtildis / des Königs in Schottland Tochter / aß allzeit kniend / aber solches geschah nur allein in gegenware ihrer Hausgenossen. B. Maria von Pisis hietre ihre mahlszeit nicht sitzend / sondern stehend oder gehend / desto mehr den lust zu mortificiren /

dessen ihre sinnlichkeit bey dem wenigen / so sie gessen / hette genieffen mögen: aber ihre Dienstmagd allein konten solches mercken. Die Fürsichtigkeit erforderis / vnnnd lehret vns auff solche weis vnnnd manier leben / welche allein verstandigen gefalle / ohne daß jemand vernunftiglich etwas daran zu tadlen habe. Wer einen ganzen tag kniend hinbringen will / der halte sich in seiner Kammer / daß ihn niemand sehe / welches ich auch von andern dergleichen Wercken will gesagt haben / so andern mehr seltsam als andächtig fürkommen möchten.

Aber einen ganzen tag sich auffrecht halten / ohne sich niederzusetzen / solches kan wol vnvermerckt geschehen. Ich conuersire / ich lese / ich studiere / ich thue etwas anders stehend: kein Mensch wird ihme einbilden können / daß ich solches den ganzen tag thue / auß begird mich zu mortificiren. Ich kenne deren so viel / welche allzeit stehend studieren / lesen / vnnnd schreiben; weil es ihnen also bequemer ist: Warumb solte ich es dan nicht einen tag thun können / Gott zu lieb / vnnnd meinem Leib seine gemächlichkeiten zu versagen? Außerhalb der Mahlzeit finde ich kaum etwas / daß einer nicht vngetadelt stehend könne verzichten; also daß ich nicht sehe / warumb sich einer beschwären solle / diese Pein einmal zu versuchen / so er empfinden möchte / in dem er ein zeitlang nicht sitzt / noch irgend anlehnet / weme dieses dennoch zu schwär fällt / der lese / wann er thun kan / ohne schamroth zu werden / der Seruiter Chronick vmbß Jahr 1345. da erzehlet wird von B. Peregrino / auß selbigem Orden / daß er dreißig Jahr lang nimmer gessen / außgenommen wann er sich zur ruh begab; aber es war ein schlechte

ruh auff einem harten Stein / den er alsdan an statt eines Stuls gebrauchte vnnnd dar auff ein sehr kurze zeit saße: weil die Nacht seine beste zeit ware zu betten / welche er auch deswegen schier gang im Gebett zu brachte.

Die Neunte Übung.

Für den 7. December.

Nur einmal im Tag Mahlzeit halten / nach dem Exempel des H. Erzbischoffs Claudii.

Wer wolte sagen / daß sich einer lustig machen vnnnd guter ding sein könne / wan man schon nur schlechte Speisen angericht hat? Solches ist so war / daß S. Joannes Chrysostomus sagt / einem der fastet / seye das trucken Brot / vnnnd ein trucken Wassers ein grosser Wollust / vnnnd dahin deutet er den Spruch des Psalmen: (Psalm. 84. vers. ult.) Er hat sie mit dem besten Weizen gespeiset / vnnnd wit Honig auß dem Felsen gesättiget. Es ist gewis / daß Moyses kein Honig / sondern klar Wasser auß dem Felsen herfürgebracht; warumb sagt dan der Prophet / er habe sie mit Honig / auß dem Felsen gestossen / gespeiset? Die ursach gibt vns diser H. Lehrer / vnnnd spricht / das Wasser seye disen Leuten / welche vor durst schier starben / vnnnd mit so großem verlangen des truckens warteten / so lieblich vnnnd so süß vorkommen als wann es Honig gewesen wäre. Der Weise Man will vns meines bedunkens / eben diß anzeigen / da er von der Weisheit sagt: (Eccl. 15 / v. 3.) Mit dem Brot des Lebens vnnnd Verstandes werde sie ihn speisen / vnnnd mit dem Wasser der heil,